

Experten-Tipp der RheinLand Versicherungen

Experte: *Max Mustermann*

Absicherung bei Berufsunfähigkeit ist Privatsache

Problematik der Erwerbsminderungsrente

„Das Thema Erwerbsunfähigkeit wird von vielen Arbeitnehmern stark unterschätzt. Dabei ist es eines der wichtigsten Vorsorgethemen überhaupt“, mahnt Max Mustermann, Versicherungs-Experte aus Musterstadt. Schließlich muss etwa jeder vierte Erwerbstätige damit rechnen, bereits vor dem Rentenalter aus dem Arbeitsleben auszuschneiden, weil Körper oder Seele nicht mehr mitmachen. In der Bundesrepublik haben in den letzten fünf Jahren mehr als 1,4 Mio. Menschen erstmals eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente bezogen.

Nicht nur ältere Arbeitnehmer sind von diesem Risiko betroffen. Bei jungen Menschen bis zum 39. Lebensjahr stellen die psychischen Erkrankungen mit 35 Prozent den höchsten Anteil an allen Frührentnern, während der Anteil bei den über 60jährigen nur noch sieben Prozent beträgt. Bei den Krebserkrankungen liegt der höchste Anteil in der Altersgruppe 45 bis 49. „Damit wird deutlich“, so Mustermann, „dass die Gefahr einzelner Krankheitsursachen möglicherweise falsch eingeschätzt wird. Besonders die Gefahr durch psychische Erkrankungen mit über 258.000 Frühberentungsfällen in den vergangenen fünf Jahren hatte wohl niemand auf der Rechnung.“

Was bekommen Erwerbsunfähige im Falle eines Falles? Das hängt natürlich stark von der individuellen Erwerbsbiographie ab. „Wer maximal nur noch drei Stunden täglich arbeiten kann, hat Anspruch auf die volle Erwerbsminderungsrente von durchschnittlich 897 Euro (West) bzw. 707 Euro (Ost). Wer noch drei bis zu sechs Stunden arbeiten kann, erhält die halbe Erwerbsminderungsrente von 435 bzw. 416 Euro“, erklärt Versicherungsexperte Mustermann und ergänzt: „Wer mehr als sechs Stunden – egal in welchem Beruf – arbeiten kann, geht bei der staatlichen Rente leer aus.“ Rechnet man eine Miete von 10 Euro pro Quadratmeter für eine 70 qm-Wohnung in Höhe von 700 Euro – wie sie in vielen Großstädten heute üblich ist – dagegen, bleibt für den weiteren Lebensunterhalt nicht mehr viel übrig.

„Wer sich bislang noch nicht mit dem Thema Berufsunfähigkeitsversicherung auseinandergesetzt hat, sollte dies dringend tun“, erklärt Max Mustermann. Dabei ist es gar nicht so teuer wie viele meinen, das Problem Berufsunfähigkeit und die oft auch ungelösten Probleme der Hinterbliebenenversorgung und der eigenen Altersvorsorge gleich „in einem Aufwasch zu“ erledigen.

Weitere Informationen dazu erhalten interessierte Leserinnen und Leser bei RheinLand Generalagentur Max Mustermann, Musterstr. 7, 12345 Musterstadt, Tel. 012345 6789, Fax 012345 6788, Email max.mustermann@rheinland-versicherungen.de.